



Irislinse auf trüber Hornhaut



Trübe, vaskularisierte Hornhaut nach Operationen und Infektionen

## Irislinsen

Die Iris, auch Regenbogenhaut genannt, ist die farbige Blende im Innern des Auges. Sie fungiert als Blende, reguliert also den Lichteinfall ins Auge. Die Blendenöffnung, die Pupille, vergrößert oder verkleinert sich je nach Lichtmenge.

Bei manchen Menschen ist durch bestimmte Umstände (angeborene Deformierungen, Krankheiten, Operationen, Entzündungen, Unfälle o.a.) die Iris perforiert, es fehlt ein Stück davon oder die Pupillenöffnung ist deformiert. Dadurch kommt zu viel Licht auf die Netzhaut – man wird geblendet. Eine zu hohe Lichteinstrahlung schädigt auf Dauer die Netzhaut.

In diesen Fällen kann mit speziellen Irislinsen der Lichteinfall ins Auge reduziert werden. Diese Irislinsen sind in der Regel weiche Kontaktlinsen, die eine farbige Irisbemalung haben. Es gibt auch formstabile Irislinsen. Der Farbauftrag erfolgt von Hand oder wird aufgedruckt, die Pupillenöffnung ist durchsichtig. Gemalt oder gedruckt werden Struktur und Farbe nach eingeschickten Fotos oder nach dem Muster des unversehrten Auges. Diese Linsen erfüllen zwar nicht die variable Blendenfunktion der Pupille, schützen aber ausreichend vor Blendung.

Bei einigen Menschen ist ein Auge milchig eingetrübt, was sie im öffentlichen Leben meist stark einschränkt. Diesen Menschen kann mit Irislinsen geholfen werden, die in der Mitte kein Loch, sondern einen schwarzen Kreis haben, so dass das Auge wieder natürlich aussieht.

Irislinsen herzustellen, ist ein aufwendiges und teures Verfahren, weshalb es nur noch sehr wenige Firmen gibt, die diese Linsen produzieren. Das Wahrendorf-Team arbeitet mit allen existierenden Irislinsen-Herstellern zusammen und kann für Sie die passende Irislinse herstellen lassen.